

der die Beratung in allen wichtigen internationalen Fragen, die ihre gemeinsamen Interessen berühren, vorsieht. Daraus entwickelte sich im Laufe des Bestehens des V. eine kontinuierliche koordinierte Außenpolitik auf der Grundlage einer gemeinsamen strategischen Zielsetzung (—> *außenpolitische Koordination*). So spielten bei der Herbeiführung der wesentlichen positiven Wandlungen zu Beginn der 70er Jahre in den internationalen Beziehungen die gemeinsam und individuell unternommenen Bemühungen und aktiven Schritte der Teilnehmerstaaten des V., darunter solche Dokumente des PBA wie die Bukarester Deklaration von 1966, die Berliner Erklärung von 1970, die Prager Deklaration von 1972 und das Warschauer Kommuniqué von 1974, eine außerordentlich bedeutsame Rolle. Mit der Bukarester Deklaration von 1976 ergriffen die Staaten des V. eine neue Initiative, um folgerichtig und konsequent den Prozeß der Entspannung weiterzuführen und unumkehrbar zu machen, die politische Entspannung durch die militärische zu ergänzen und in Europa und in anderen Teilen der Welt vorhandene Konfliktherde zu beseitigen. Sie stützte sich auf das bisher Erreichte und wies programmatisch in die Zukunft. Auf der Bukarester Tagung des PBA im Nov. 1976 wurden ein *Komitee der Außenminister* und ein *Vereinigtes Sekretariat* des PBA als Hilfsorgane gebildet, um das effektive Zusammenwirken bei der Festigung des Friedens in Europa und der ganzen Welt fortzusetzen und auszubauen. Der PBA forderte alle jene Staaten, die die Schlußakte von Helsinki unterzeichnet haben, auf sich zu verpflichten, gegeneinander nicht als erste Kernwaffen einzusetzen. Weiterhin wurde von der Tagung vorgeschlagen, daß sowohl die Mitglieder der NATO als auch die des V. sich gegenseitig verpflichten, keine weiteren Staaten als neue Mitglieder aufzunehmen. Die Moskauer Tagung des PBA vom Nov. 1978 rückte angesichts des vom Imperialismus angeheizten Wettrüstens Rüstungsbegrenzung und Abrüstung als Hauptaufgaben in das Zentrum konstruktiver Vorschläge für den weiteren Kampf um Frieden und Sicherheit (Moskauer Deklaration). Durch die Prager Tagung (Jan. 1983) wurde u. a. der NATO ein Vertrag über die gegenseitige Nichtanwendung von Gewalt unterbreitet. In Sofia (Okt. 1985) bekräftigten die Teilnehmerstaaten ihren Willen zur Beseitigung der nuklearen Gefahr und zur allgemeinen Abrüstung. Der Budapester Appell (Juni 1986) enthält konkrete Vorschläge, um die Streitkräfte und konventionellen Rüstungen in Europa innerhalb von 1-2 Jahren um 100000 bis 150000 Mann auf jeder Seite zu reduzieren. Die Berliner Tagung (Mai 1987) erklärte den einheitlichen Willen, die globalen und regionalen Initiativen zum Abbau militärischer und politischer Konfrontationen unter Berücksichtigung aller konstruktiven Vorschläge konsequent fortzuführen, und veröffentlichte eine Erklärung über die —\* *Militärdoktrin*. Während der Tagung wurde vereinbart, eine multilaterale Gruppe von Vertretern der Teilnehmerstaaten des V. für operative gegenseitige Information zu schaffen und eine spezielle Kommission der Teilnehmerstaaten des V. zu Fragen der Abrüstung aus Vertretern der Ministerien für Auswärtige Angelegenheiten und der Ministerien für Verteidigung zum Meinungs- und Informationsaustausch über Fragen der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung, besonders auf nuklearem Gebiet, einschließlich der Erörterung von Initiativen der verbündeten Staaten und der Ausarbeitung gemeinsamer Vorschläge auf diesem Gebiet, zu bilden. Die Be-